

Stiftungen

Errichtung - Gestaltung - Geschäftstätigkeit - Steuern

von

Prof. Dr. Hagen Hof, Maren Bianchini-Hartmann, Dr. Andreas Richter

2. Auflage

Stiftungen – Hof / Bianchini-Hartmann / Richter

ist ein Produkt von beck-shop.de

Thematische Gliederung:

Vereinsrecht, Stiftungsrecht



Verlag C. H. Beck München 2010

Verlag C. H. Beck in Internet:

www.beck.de

ISBN 978 3 406 58256 1

Beck-Rechtsberater
Stiftungen

dtv

Beck-Rechtsberater

Stiftungen

Errichtung · Gestaltung
Geschäftstätigkeit · Steuern

Von Prof. Dr. Hagen Hof,
VolkswagenStiftung, Hannover,
und Universität Lüneburg,
Maren Bianchini-Hartmann LL. M.,
Rechtsanwältin in München, und
Dr. Andreas Richter LL. M.,
Rechtsanwalt in Berlin

2. Auflage 2010

Deutscher Taschenbuch Verlag

Im Internet:

dtv.de

beck.de

Originalausgabe

Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG,
Friedrichstraße 1a, 80801 München

© 2010. Redaktionelle Verantwortung: Verlag C. H. Beck oHG

Druck und Bindung: Druckerei C. H. Beck, Nördlingen
(Adresse der Druckerei: Wilhelmstraße 9, 80801 München)

Satz: Fa. ottomedien, Darmstadt

Bearbeitung der Grafiken: Hoffmanns Text Office, München

Umschlaggestaltung: DesignConcept Krön KG, Puchheim,
unter Verwendung eines Fotos von GettyImages

ISBN 978-3-423-05621-2 (dtv)

ISBN 978-3-406-58256-1 (C. H. Beck)



Vorwort

Dieser Band erscheint, nachdem alle Bundesländer ihre Stiftungsgesetze an die 2002 erfolgte Novellierung der §§ 80 ff BGB angepasst haben. Er stellt das geltende Stiftungsrecht und das aktuelle Stiftungssteuerrecht und die Entwicklungen von Literatur und Rechtsprechung zu beiden Rechtsgebieten dar. Darüber hinaus sind auch absehbare Fortentwicklungen angesprochen.

Insofern soll dieses Buch nicht nur potentiellen und aktuellen Stiftern, Stiftungsvorständen und Stiftungsbehörden Orientierungshilfe bieten, vielmehr verfolgt es zugleich rechtspolitische Absichten einer Konsolidierung des deutschen Stiftungsrechts. Das sollte nicht missverstanden werden als Einebnen der in den Ländern gewachsenen Rechtstraditionen. Aber es soll eine Rückbesinnung auf die Gemeinsamkeiten ermöglichen und so den weiterhin für wichtig gehaltenen Unterschieden Anlass zu überzeugender Begründung bieten.

Im stiftungsrechtlichen Teil (Bearbeiter: *Hagen Hof*) werden die selbstständige Stiftung unter Lebenden und von Todes wegen, die Familienstiftung, die Bürgerstiftung, die unternehmensverbundene und die unselbstständige Stiftung dargestellt, also die in der Praxis wichtigsten Erscheinungsformen.

Der Ratgeber behandelt auch das Stiftungssteuerrecht (Bearbeiter: *Maren Bianchini-Hartmann, Andreas Richter*), das in den vergangenen Jahren eher noch an Komplexität zugenommen hat. Da viele heute existierende Stiftungen gemeinnützigen Zwecken dienen und damit weitgehend steuerfrei sind, steht dieser Stiftungstypus im Vordergrund. Die privatnützige, allen voran die Familienstiftung, wird im Überblick behandelt.

Den Anstoß zur ersten Auflage dieses Buches verdanken wir Peter Rawert, ohne ihn damit auch für unsere Ansichten mitverantwortlich machen zu wollen. Für die Schaubilder ist Dominik Kletke zu danken. Dr. Katharina Gollan hat kompetent und engagiert im steuerrechtlichen Teil mitgewirkt. Dem Verlag und besonders un-

serer Lektorin, Frau Mücke, danken wir dafür, dass sie uns zusammengeführt haben und für die gute Betreuung. Vor allem aber haben wir für viele Hinweise und Anregungen den Vertretern der Stiftungsbehörden aller Bundesländer zu danken. Auch weiterhin sind wir für Anregungen und Kritik gleichermaßen offen und möchten – im Interesse von Stiftungsrecht, Gemeinnützigkeitsrecht und Stiftungswesen in Deutschland – ausdrücklich dazu ermuntern.

Hannover/München/Berlin, im Frühjahr 2010

Hagen Hof

Maren Bianchini-Hartmann

Andreas Richter

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXVII
Literaturverzeichnis	XXXI
A. Einführung	1
B. Die Ausgangssituation des Stifters	7
C. Das rechtliche Grundmodell	9
D. Das ökonomische Modell der selbstständigen Stiftung	87
E. Das Verhaltensmodell der Stiftung	119
F. Das Wirkungsmodell der Stiftung	151
G. Das Zusammenspiel der vier Modelle	157
H. Stifter und Staat	161
J. Staat und Stiftung	173
K. Familienstiftungen	211
L. Bürgerstiftungen	227
M. Unternehmensverbundene Stiftungen	255
N. Die unselbstständigen Stiftungen	277
O. Die Stiftung im Kontext der gesellschaftlichen Entwicklung	301
P. Stiftungssteuerrecht	305
Anhang	431
Sachverzeichnis	493

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXVII
Literaturverzeichnis	XXXI
A. Einführung	1
B. Die Ausgangssituation des Stifters	7
C. Das rechtliche Grundmodell	9
I. Vorüberlegungen	9
II. Erscheinungsformen der Stiftung	9
1. Überblick	9
2. Stiftung unter Lebenden und von Todes wegen	9
3. Selbstständige und unselbstständige Stiftungen	10
4. Kapital-, Vorrats-, Einkommens- und Verbrauchs- stiftungen sowie Stiftungen auf Zeit	11
5. Privatnützige und gemeinnützige Stiftungen	12
a) Selbstzweckstiftung	12
b) Stiftung für den Stifter	12
c) Unternehmensselbstzweckstiftung	13
d) Unternehmensverbundene Stiftung	13
e) Familienstiftung	13
f) Unterhaltstiftung	14
g) Gemeinnützige Stiftungen	14
6. Förderstiftungen, operativ tätige, Anstalts- und Funktionsträgerstiftungen	14
7. Stiftungen öffentlichen Rechts	15
8. Kommunale Stiftungen	15
9. Behördlich verwaltete Stiftungen	16
10. Bürgerstiftungen	16
11. Kirchliche Stiftungen	16
12. Mischformen	17
	IX

13. Doppelstiftung	17
14. Ersatzformen	18
15. Rückblick und Vorschau	19
III. Voraussetzungen der Errichtung einer selbstständigen Stiftung	19
1. Stiftung unter Lebenden	20
a) Überblick	20
b) Stifter und Stifterwille	21
c) Stiftungsgeschäft	22
d) Satzung	25
e) Antrag an die Stiftungsbehörde	26
f) Vor-Stiftung	28
g) Präambel	28
h) Name der Stiftung	29
i) Sitz der Stiftung	29
j) Rechtsform	30
k) Stiftungszwecke	30
l) Gemeinnützigkeit	31
m) Stiftungsvermögen	33
n) Stiftungsorganisation	39
aa) Vorstand	39
bb) Kontrollorgan	41
cc) Aufgabenverteilung	42
dd) Weitere Organe	44
ee) Bestellung der Organmitglieder	44
ff) Vergütung der Organmitglieder	47
gg) Amtsniederlegung und Abberufung von Organmitgliedern	48
o) Mitwirkung des Stifters in der Stiftung	49
p) Geschäftsordnung	50
q) Rechnungslegung	51
r) Rechtsstellung der Destinatäre	54
s) Satzungsänderung	55
t) Angliederung anderer Stiftungen	58
u) Auflösung der Stiftung	59
v) Vermögensanfall	60
w) Unterschrift	61

x) Kosten und Gebühren	61
2. Stiftung von Todes wegen	62
a) Erbrechtliche Besonderheiten	62
b) Gestaltungsmöglichkeiten des Stiftungsgeschäfts	64
c) Widerruf des Stiftungsgeschäfts	68
d) Satzung	68
e) Sitz	69
f) Besonderheiten des Anerkennungsverfahrens	69
g) Vermögenszuwendung	70
h) Erbverzichtsverträge	71
i) Testamentsvollstreckung	71
IV. Vom Recht gebotene Verhaltensspielräume und Regelungsinstrumente, Haftung	73
1. Überblick	73
2. Vertretung	73
3. Geschäftsführung	76
4. Verhaltensspielraum des Stiftungsvorstands	76
5. Kontrolle	77
6. Haftung	79
a) Haftung für Schulden des Stifters	79
b) Haftung für Verfehlungen von Stiftungsorganen und Bediensteten	80
c) Rückgriff gegen Organmitglieder und Bedienstete	81
V. Rückblick	84
D. Das ökonomische Modell der selbstständigen Stiftung	87
I. Vorüberlegungen	87
II. Die Stiftung als Wirtschaftsunternehmen	88
1. Vergleich mit anderen Unternehmen und Behörden	88
2. Einordnung von Stiftungen in Wirtschaftsabläufe	89
III. Vermögensbewirtschaftung	90
1. Überblick	90
2. Kapitalerhaltung	91
3. Trennung des Stiftungsvermögens von sonstigem Vermögen	94
4. Erwirtschaften von Erträgen	95

5. Einwerben von Zustiftungen und Spenden	99
6. Vermögensumschichtung	100
7. Beteiligung an Kapitalerhöhungen	102
8. Verwendung der Erträge	103
9. Admassierungsverbote	104
10. Rücklagen	106
11. Verwaltungskosten	107
12. Rechnungswesen	108
a) Überblick	108
b) Wirtschaftsplan...	109
c) Jahresrechnung	110
d) Kapitalerhaltungsrechnung	110
13. Kassenführung	112
IV. Mitteleinsatz für Stiftungszwecke	112
1. Überblick	112
2. Arbeitsaufwand	113
3. Verbot der Mittelverwendung für stiftungsfremde Zwecke	113
4. Gewichte Verteilung im Rahmen der vorgegebenen Zwecke	114
5. Mittelbar der Zweckerfüllung dienende Ausgaben	115
V. Vermögensverfall	115
VI. Rückblick	117
E. Das Verhaltensmodell der Stiftung	119
I. Vorüberlegungen	119
II. Die Tätigkeit der Stiftungsorgane	120
1. Überblick	120
2. Verhaltensgrundlagen	120
3. Normenfilter	121
4. Treue- und Loyalitätspflichten der Organmitglieder	123
5. Personalwesen und Personalbehandlung	126
a) Personalentscheidungen	126
b) Personalauswahl	126
c) Einstellung	127
d) Vergütung	127
e) Weiterbildung	128

f) Personalbehandlung	129
6. Ausstattung mit Räumen, Möbeln, Geräten und Material	130
7. Arbeits-, Verfahrens- und Entscheidungsgänge . . .	130
III. Abwägung bei Verwendung der Erträge	133
IV. Erfüllung der Stiftungszwecke	135
1. Überblick	135
2. Ermittlung des Bedarfs an zweckspezifischen Initiativen	135
3. Einwerben von Anträgen und Antragsprüfung . . .	136
4. Vorbereitung von Entscheidungen	137
5. Herbeiführen von Entscheidungen	138
6. Umsetzung der Entscheidungen, Projektbetreuung	139
7. Öffentlichkeitsarbeit	140
V. Einwerben von Zustiftungen und Spenden	141
VI. Kontrolle	142
1. Überblick	142
2. Kontrollinstanzen	142
a) Selbstkontrolle des Vorstands	142
b) Kontrolle durch ein stiftungsinternes Kontrollorgan	143
c) Kontrolle durch Destinatäre	143
d) Kontrolle durch Wirtschaftsprüfer	144
3. Kontrolle der Organtätigkeit	144
a) Kontrolle der Mittelbewirtschaftung	145
aa) Kontrolle der Vermögenserhaltung	145
bb) Kontrolle der Erträge	146
b) Kontrolle des Mitteleinsatzes für Stiftungszwecke	147
c) Kontrolle der Mittelverwendung bei den Destinatären	147
d) Interne Verhaltensregeln	148
4. Evaluation	148
VII. Rückblick	150
F. Das Wirkungsmodell der Stiftung	151
I. Überblick	151
II. Wirkungsrichtungen der Stiftung	153

III.	Rückwirkungen aus Umwelt und Gesellschaft	154
1.	Überblick	154
2.	Fehlende Resonanz	154
3.	Eintritt der erwünschten Resonanz	154
4.	Unerwartete Rückwirkungen	155
IV.	Rückblick	155
G.	Das Zusammenspiel der vier Modelle	157
H.	Stifter und Staat	161
I.	Überblick	161
II.	Schutz der Stifterfreiheit durch die Grundrechte	161
III.	Antrag auf Anerkennung an die Stiftungsbehörde	164
IV.	Staatliche Anerkennung der Stiftung	166
V.	Der Staat als Stifter	171
J.	Staat und Stiftung	173
I.	Überblick	173
II.	Stiftungen als Grundrechtsträger	173
III.	Stiftungsaufsicht	173
1.	Überblick	173
2.	Funktionen	174
a)	Schutzgewähr	174
b)	Kontrolle	175
c)	Beratung	176
d)	Förderung	176
e)	Auffangfunktion	176
f)	Koordination	177
3.	Grenzen der Stiftungsaufsicht	177
a)	Innere Grenzen	177
b)	Äußere Grenzen	178
IV.	Mögliche Aufsichtsmaßnahmen	180
1.	Informationsansprüche der Aufsichtsbehörden	180
2.	Prüfungskompetenzen	181
a)	Turnusmäßige Prüfung	181
b)	Präventive Prüfung von Haushalts- oder Wirtschaftsplänen	184
c)	Besondere Prüfung aus wichtigem Grund	184

3. Überwachung der Stiftung	185
4. Anzeige oder Genehmigung bestimmter Rechtsgeschäfte	186
a) Allgemeine Grundsätze	186
b) Anzeige- oder genehmigungspflichtige Rechtsgeschäfte	189
5. Aufforderung zur Berücksichtigung von Bedenken	191
6. Beanstandung von Entscheidungen und Maßnahmen der Stiftungsorgane	191
7. Ankündigung weiter gehender aufsichtlicher Maßnahmen	192
8. Aufhebung von Entscheidungen oder Maßnahmen der Stiftungsorgane	192
9. Anordnung der erforderlichen Maßnahmen	193
10. Erhebung eines Zwangsgeldes	194
11. Ersatzvornahme	194
12. Untersagung der Funktionsausübung von Organmitgliedern auf Zeit	195
13. Abberufung von Organmitgliedern	195
14. Bestellung des Nachfolgers eines ausgeschiedenen Organmitgliedes	197
15. Geltendmachen von Schadensersatzansprüchen gegen Organmitglieder	198
16. Bestellung von Beauftragten, Sachwaltern oder besonderen Vertretern	199
17. Genehmigung von Satzungsänderungen	200
18. Hoheitliche Satzungsänderung	203
19. Gemeinsame Verwaltung mit anderen Stiftungen	203
20. Verschmelzen mit anderen Stiftungen	204
a) Zulegung	204
b) Zusammenlegung	205
21. Auflösung der Stiftung auf Beschluss ihrer Organe	205
22. Hoheitliche Aufhebung einer Stiftung	206
23. Weitere Aufgaben der Stiftungsaufsicht	207
24. Haftung der Stiftungsaufsicht	208
25. Rechtsschutz gegen aufsichtliche Maßnahmen	208
26. Rückblick	208

K. Familienstiftungen	211
I. Begriff und Funktionen	211
II. Besonderheiten	211
1. Definitionen	212
2. Zwecksetzung	212
3. Korporative Elemente	212
4. Reduzierte Stiftungsaufsicht	212
5. Destinatäre	213
6. Erbersatzsteuer	213
III. Das rechtliche Grundmodell	214
1. Stiftungsrechtliche Anerkennung	214
2. Name	214
3. Stiftungszwecke	214
4. Stiftungsvermögen	216
5. Stiftungsorganisation	217
a) Vorstand	217
b) Familienversammlung	217
c) Familienrat	218
6. Satzungsänderung	219
7. Vermögensanfall	220
8. Stiftungsaufsicht	221
IV. Das ökonomische Modell	222
V. Das Verhaltensmodell	222
1. Interne Kommunikation	222
2. Einfluss der Familienmitglieder auf den Vorstand	223
3. Kontrolle	223
4. Innere Dynamik	224
VI. Das Wirkungsmodell	225
VII. Rückblick	225
L. Bürgerstiftungen	227
I. Begriff und Erscheinungsformen	227
II. Besonderheiten	228
1. Mitwirkung der Stifter	228
2. Vielzahl kleiner Beiträge	228
III. Das rechtliche Grundmodell	229
1. Stifter	229

2. Stiftungsgeschäft	229
3. Satzung	230
4. Präambel	230
5. Name, Rechtsform	230
6. Stiftungszwecke	231
7. Gemeinnützigkeit	232
8. Vermögensausstattung	233
9. Stiftungsorganisation	234
a) Vorstand	235
b) Stiftungsrat	237
c) Stiferversammlung	238
d) Fachausschüsse	240
10. Angliederung anderer Stiftungen	241
11. Abgrenzung des Wirkungsbereichs	242
12. Satzungsänderung	243
13. Vermögensanfall	243
IV. Das ökonomische Modell	244
V. Das Verhaltensmodell	245
1. Überblick	245
2. Interne Abstimmungsprozesse	245
3. Rolle der Mitarbeiter	246
4. Einbindung von Freiwilligen und ehrenamtlich Tätigen	247
5. Kontaktpflege zu Stiftern und Spendern	248
6. Werbende Aktivitäten im weiteren Umfeld der Stiftung	249
7. Geschäftstätigkeit zur Zweckerfüllung	250
8. Öffentlichkeitsarbeit	251
9. Rückblick	252
VI. Das Wirkungsmodell der Bürgerstiftung	252
VII. Rückblick	254
M. Unternehmensverbundene Stiftungen	255
I. Überblick	255
II. Beteiligungsträgerstiftung	255
III. Unternehmensträgerstiftung	256
IV. Stiftung & Co KG	257

V.	Rechtliche Grundmodelle	259
	1. Beteiligungsträgerstiftung	259
	2. Unternehmensträgerstiftung	260
	a) Anerkennung	260
	b) Zwecksetzung	260
	c) Organisation des Zusammenhangs von Stiftung und Unternehmen	260
	d) Ausgliederung von Unternehmen	264
	e) Beschränkung der Vertretungsmacht	266
	f) Wirtschaftliche Betätigung der Stiftung	266
	g) Kontrollorgan	267
	h) Rechnungslegung	267
	i) Mitbestimmung	268
	j) Stiftungsaufsicht	268
	3. Stiftung & Co KG	268
	a) Anerkennung	268
	aa) Anforderungen an die Stiftungssatzung	268
	bb) Anforderungen an den Gesellschaftsvertrag	269
VI.	Das ökonomische Modell der unternehmens- verbundenen Stiftung	271
	1. Beteiligungsträgerstiftung	271
	2. Unternehmensträgerstiftung	271
	3. Stiftung & Co KG	272
VII.	Das Verhaltensmodell der unternehmens- bezogenen Stiftung	273
	1. Beteiligungsträgerstiftung	273
	2. Unternehmensträgerstiftung	273
	3. Stiftung & Co KG	274
VIII.	Das Wirkungsmodell der unternehmens- bezogenen Stiftung	274
	1. Beteiligungsträgerstiftung	274
	2. Unternehmensträgerstiftung	274
	3. Stiftung & Co KG	275
IX.	Rückblick	275
	N. Die unselbstständige Stiftung	277
	I. Überblick	277

II.	Besonderheiten	277
III.	Das rechtliche Grundmodell	278
	1. Stifter und Stifterwille	278
	2. Der Träger als Treuhänder	279
	3. Stiftungsgeschäft	280
	a) Stiftungsgeschäft unter Lebenden	280
	aa) Schenkung unter Auflage	280
	bb) Treuhandgeschäft	281
	cc) Weitere Konzepte	283
	b) Letztwillige Verfügung als Stiftungsgeschäft	284
	c) Formvorschriften	285
	4. Satzung	285
	5. Name und Sitz	286
	6. Rechtsform	286
	7. Unselbstständige Stiftung als „Vor-Stiftung“	286
	8. Zwecksetzung	287
	9. Gemeinnützigkeit	288
	10. Vermögensausstattung	288
	11. Bewirtschaftung des Stiftungsvermögens	289
	12. Vermögenserhaltung	289
	13. Zustiftungen und Spenden	290
	14. Aufwandsentschädigung oder Vergütung für den Träger	291
	15. Stiftungsorganisation	291
	a) Träger	291
	b) Kontrollorgan	292
	c) Aufgabenverteilung	293
	d) Abstimmungen	294
	16. Rechtsansprüche von Destinatären	294
	17. Rechnungslegung	294
	18. Haftung des Trägers	295
	19. Satzungsänderung	295
	20. Beendigung der Stiftung	296
	a) Stiftungsgeschäft als Schenkung unter Auflage	296
	b) Stiftungsgeschäft als Treuhandverhältnis	296
	21. Rechtsnachfolge bei Wegfall des Trägers	298
	22. Unterschrift	298

IV.	Das ökonomische Modell der unselbstständigen Stiftung	299
V.	Das Verhaltensmodell der unselbstständigen Stiftung	299
VI.	Das Wirkungsmodell der unselbstständigen Stiftung	300
VII.	Rückblick	300
O.	Die Stiftung im Kontext der gesellschaftlichen Entwicklung	301
P.	Stiftungssteuerrecht	305
I.	Überblick zur Besteuerung von gemeinnützigen Stiftungen und Familienstiftungen	305
	1. Gemeinnützige Stiftungen	305
	2. Familienstiftungen	308
II.	Bedeutung und Voraussetzungen der Gemeinnützigkeit	311
	1. Rechtsfolgen der Gemeinnützigkeit	312
	2. Voraussetzungen der Gemeinnützigkeit	313
III.	Einkommensverwendung für steuerbegünstigte Zwecke	314
	1. Gemeinnützige Zwecke (§ 52 AO)	315
	a) Förderung der Allgemeinheit	315
	aa) Begriff der Allgemeinheit	315
	bb) Begriff der Förderung	317
	b) Gemeinwohl	318
	aa) Katalog gemeinnütziger Zwecke	318
	bb) Weitere gemeinnützige Zwecke	318
	cc) Besonders förderungswürdige Zwecke	319
	2. Mildtätige Zwecke (§ 53 AO)	319
	a) Zum Verhältnis von Mildtätigkeit und der Förderung der Allgemeinheit	320
	b) Körperliche, geistige oder seelische Bedürftigkeit	321
	c) Wirtschaftliche Bedürftigkeit	321
	3. Kirchliche Zwecke (§ 54 AO)	323
	4. Modalitäten der Zweckerfüllung	323
	a) Selbstlosigkeit (§ 55 AO)	324
	aa) Eigenwirtschaftliche Zwecke	324
	bb) Satzungsmäßige Mittelverwendung	326
	cc) Grundsatz der Vermögensbindung	328
	dd) Zeitnahe Mittelverwendung	330

b) Ausschließlichkeit (§ 56 AO)	334
c) Unmittelbarkeit (§ 57 AO)	339
aa) Hilfspersonen	339
bb) Ausnahmen zur Unmittelbarkeit (§ 57 Abs. 2, § 58 Nrn. 1–4, 8, 10AO)	340
d) Rücklagen (§ 58 Nrn. 6, 7, 12 AO)	344
aa) Freie Rücklagen (§ 58 Nr. 7 a AO)	344
bb) Rücklage zur Erhaltung einer Kapital- beteiligung (§ 58 Nr. 7 b AO)	346
cc) Projektrücklage (§ 58 Nr. 6 AO)	348
dd) Betriebsmittelrücklage (§ 58 Nr. 6 AO)	349
ee) Mittelthesaurierung bei Stiftungserrichtung (§ 58 Nr. 12 AO)	349
ff) Rücklage im steuerpflichtigen wirtschaft- lichen Geschäftsbetrieb	350
5. Anforderungen an Satzung und Verfahren	351
a) Formelle Satzungsmäßigkeit (§ 60 AO)	352
aa) Satzungszweck und Zweckverwirklichung	353
bb) Satzungszweck und Vermögensbindung	354
b) Tatsächliche Geschäftsführung (§ 63 AO)	356
aa) Allgemeines	356
bb) Folgen bei einem Verstoß	357
cc) Handeln der Geschäftsführung	357
dd) Zeitnahe Mittelverwendung	358
ee) Ausstellung von Zuwendungs- bestätigungen	358
c) Zeitpunkt des Vorliegens der Voraussetzungen	358
aa) Allgemeine zeitliche Anforderungen	359
bb) Zeitliche Anforderungen an die Vermögens- bindung	360
d) Nachweis	362
aa) Allgemeines	362
bb) Zweckverwirklichung im Ausland	362
e) Verfahren	363
aa) Allgemeines	363
bb) Feststellung der Steuerfreiheit	364
cc) Überprüfung der Gemeinnützigkeit	364

IV.	Steuerfreie oder -pflichtige Einkommenserzielung . . .	365
	1. Abgrenzung Mittelverwendung und Einkommenserzielung	365
	2. Ideeller Bereich	367
	3. Steuerfreie Vermögensverwaltung (§ 14 Satz 3 AO)	368
	a) Tätigkeit statt Vermögensnutzung	369
	b) Umschlag statt Vermögensnutzung	371
	4. Steuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe (§ 64 AO)	372
	a) Abgrenzungsfragen	373
	aa) Grundsatz der Selbstlosigkeit	378
	bb) Zuordnung von Besteuerungsgrundlagen	378
	b) Transfers innerhalb der vier Bereiche	379
	c) Verlustausgleich (§ 64 Abs. 2 AO)	379
	d) Besteuerungsgrenze (§ 64 Abs. 3 AO)	380
	e) Gewinnschätzung bei Altmaterialverwertung (§ 64 Abs. 5 AO)	382
	f) Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb aufgrund einer Betriebsaufspaltung	382
	5. Steuerfreie Zweckbetriebe (§ 65 AO)	384
	a) Tendenzielle Zweckverwirklichung (§ 65 Nr. 1 AO)	385
	b) Unabdingbarkeit (§ 65 Nr. 2 AO)	386
	c) Schutz der Wettbewerber (§ 65 Nr. 3 AO)	386
	d) Konstitutive Zweckbetriebe	387
	e) Einzelne Zweckbetriebe (§ 68 AO)	388
V.	Umsatzsteuerliche Behandlung von Leistungen gemeinnütziger Körperschaften	389
	1. Unternehmereigenschaft von gemeinnützigen Körperschaften	389
	2. Entgeltlicher Leistungsaustausch	389
	3. Steuersatz	390
	4. Umsatzsteuerbefreite Umsätze	391
	5. Entnahme bzw. Verwendungsvorgänge	393
	6. Vorsteuerabzug	394
	a) Umfang der Vorsteuerabzugsberechtigung	394
	b) Vorsteuerpauschalierung	395

VI.	Steuerliche Behandlung von Zuwendungen an gemeinnützige Stiftungen	395
	1. Spendenabzug bei Zuwendungen an gemeinnützige Körperschaften	396
	a) Steuerbegünstigte Zwecke	397
	b) Anforderungen an die Empfängerkörperschaft	397
	c) Begriff der Zuwendungen	398
	aa) Zuwendungen zur Förderung gemeinnütziger Zwecke	399
	bb) Zuwendungsnachweis	402
	d) Begrenzung des abzugsfähigen Betrags	403
	e) Spendenvortrag und Wegfall der Großspenden- regelung	403
	2. Sonderregelungen für gemeinnützige Stiftungen	404
	a) Erweiterter Abzugsbetrag bei Vermögensstock- spenden an Stiftungen	405
	b) Wegfall des zusätzlichen Abzugsbetrags für Stiftungen	407
	c) Verdoppelung des Abzugsbetrags für Ehegatten	407
	d) Kein zusätzlicher Abzug für Körperschaften	407
	3. Spendenhaftung der gemeinnützigen Körperschaft	407
	4. Sonderausgabenabzug und Abgeltungssteuer	409
VII.	Die Besteuerung der Familienstiftungen	411
	1. Überblick	411
	2. Besteuerung der Stiftung bei Errichtung	412
	a) Zeitpunkt der Steuerentstehung	413
	aa) Erstausrüstung bei Stiftungen von Todes wegen	413
	bb) Zustiftung von Todes wegen	413
	cc) Erstausrüstung bei Stiftungen unter Lebenden bzw. Fall der lebzeitigen Zustiftung	414
	b) Bemessungsgrundlage und Bewertung	414
	aa) Grundsätze	414
	bb) Besonderheiten bei Übertragung von Todes wegen	414

cc) Besonderheiten bei Übertragung von Betriebsvermögen	416
c) Berechnung der Steuer	417
aa) Steuerklassenprivileg bei Erstaussstattung einer Familienstiftung	417
bb) Zustiftung	419
cc) Berücksichtigung früherer Erwerbe	420
d) Entrichtung der Steuer	420
e) Sonstige Steuern	420
3. Laufende Besteuerung der Stiftung	420
a) Körperschaftsteuer	420
aa) Grundsätze	420
bb) Steuerabzug	421
cc) Beteiligung an einer Kapitalgesellschaft	421
dd) Besteuerung von Kapitaleinkünften	422
ee) Besonderheiten beim Erwerb von Todes wegen	422
b) Erbersatzsteuer als Besonderheit bei Familienstiftungen	423
aa) Überblick	423
bb) Berechnung der Erbersatzsteuer	423
cc) Bemessungsgrundlage und Bewertung	424
c) Sonstige Steuern	426
4. Besteuerung der Stiftungsaufhebung	426
a) Aufhebung einer Familienstiftung	426
b) „Umwandlung“ einer Familienstiftung	427
5. Besteuerung des Stifters	427
6. Besteuerung der Destinatäre	428
Anhang	431
Übersicht	431
I. Gesetzestexte (in Auszügen)	432
1. Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)	432
2. Abgabenordnung (AO)	435
3. Körperschaftsteuergesetz (KStG)	450
4. Einkommensteuergesetz (EStG)	453

5. Einkommensteuer-Durchführungsverordnung (EStDV)	459
6. Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetz (ErbStG)	461
7. Umsatzsteuergesetz (UStG)	465
8. Gewerbesteuergesetz (GewStG)	468
II. Muster für Stiftungsgeschäft und Satzung	471
1. Stiftungsgeschäft unter Lebenden und Satzung einer selbstständigen, gemeinnützigen Stiftung bürgerlichen Rechts	471
a) Stiftungsgeschäft	471
b) Satzung	472
2. Stiftungsgeschäft von Todes wegen, privatnützige Stiftung	476
3. Antrag auf Anerkennung einer rechtsfähigen Stiftung bürgerlichen Rechts	478
4. Stiftungsgeschäft und Satzung einer unselbstständigen Stiftung unter Lebenden (Treuhandvertrag)	478
a) Stiftungsgeschäft	478
b) Satzung	479
5. Stiftungsgeschäft einer unselbstständigen Stiftung von Todes wegen	483
III. Adressen von Stiftungsbehörden	485
IV. Internet-Informationen zum Thema Stiften	489
Sachverzeichnis	493